

*Praxisleitfaden
für
Lehrkräfte*

Schule im Kino

1
2
3

Tipps, Methoden und Informationen
zur Filmbildung

IMPRESSUM

Herausgeber:

Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Sarah Duve (V.i.S.d.P.)

August-Bebel-Straße 26-53
14482 Potsdam
Tel.: 0331 / 70 62 250
Fax: 0331 / 70 62 254
E-Mail: info@visionkino.de
www.visionkino.de

Redaktion

Maren Wurster

Autorin

Maren Wurster

Mitautoren

Gerhard Teuscher (Methodenteil und Literaturliste wurden, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Gerhard Teuscher erstellt), Martin Ganguly (Hinweise zur Filmdidaktik)

Fachliche Beratung

Gerhard Teuscher, Jörg Kayser (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin, Referat Lehrerbildung), Reinhard Middel (freiberuflicher Film- und Medienpädagoge), Angela Schulz (Studienrätin Deutsch/Englisch, Hermann-Ehlers-Gymnasium Berlin)

Layout

www.tack-graphik.de

Druck

Pinguin Druck GmbH

© VISION KINO, März 2008

INHALT

1	VORBEREITUNG DES KINOESUCHS IM UNTERRICHT	06
	<i>1.1 Hinweise zur Filmdidaktik und Integration des Films in die Unterrichtseinheit</i>	06
	<i>1.2 Filmerleben und Kinoerfahrungen als Ausgangspunkt</i>	07
	<i>1.3 Vorbereitung auf Inhalt und Sprache des Films</i>	07
	<i>1.4 Hinweise zur Organisation des Kinobesuchs</i>	10
	<i>1.5 Hinweise zur Film- und Kinoauswahl</i>	13
2	DER KINOESUCH	18
	<i>2.1 Vor dem Film im Kino</i>	18
	<i>2.2 Nach dem Film im Kino</i>	19
3	NACHBEREITUNG DES KINOESUCHS IM UNTERRICHT	21
	<i>3.1 Wege zur Filmerschließung</i>	21
	<i>3.2 Ausgewählte Methoden für den Umgang mit Filmen im Unterricht</i>	23
	<i>3.3 Einsatz von Filmen (als VHS, DVD) im Unterricht</i>	29
4	FORTBILDUNGEN FÜR LEHRKRÄFTE IM BEREICH FILM	31
5	MEDIENTIPPS	32
	<i>5.1 Filmhefte</i>	32
	<i>5.2 Empfehlenswerte Standardliteratur</i>	32
	<i>5.3 Einführungen in die Filmbildung und Filmanalyse</i>	33
	<i>5.4 Film im Fach Deutsch</i>	34
	<i>5.5 Literaturverfilmungen</i>	34
	<i>5.6 Film in den Fächern Religion, Philosophie, Ethik</i>	35
	<i>5.7 Film in musischen Fächern</i>	35
	<i>5.8 Film in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern</i>	35
	<i>5.9 Film im Fremdsprachenunterricht</i>	36
	<i>5.10 Film in mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Fächern</i>	36
	<i>5.11 Methoden für den Umgang mit Filmen im Unterricht</i>	36
	<i>5.12 DVDs zur Spielfilmanalyse</i>	37
	<i>5.13 Websites</i>	38



EDITORIAL

„Das Kino ist die wahre Schule des Lebens.“

(François Truffaut)

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

der Film ist nicht nur eine „Neuschöpfung der Welt“ (André Bazin), nicht nur eine Welt, in die der Zuschauende versinkt und sich verliert, die trauriger, aufregender und fantastischer sein kann als die „wirkliche“. Film ist – und damit vergleichbar mit Literatur, Musik und Bildender Kunst – eine kulturelle Ausdrucksform unserer Gesellschaft und mehr als das: Als Leitmedium und neue Kunstform des 20. Jahrhunderts haben Kino und Film die Wahrnehmung der Welt geprägt und verändert.

Kinder und Jugendliche sammeln bereits früh Erfahrungen aus dem alltäglichen Umgang mit Filmen und bewegten Bildern. Entsprechend ihrer persönlichen Entwicklung nehmen sie Filme intuitiv wahr und verstehen sie auf ihre Weise – ohne dabei Fragen nach ihrer Geschichte und den Modi ihrer Inszenierung zu stellen. Das Filmerbe ist ihnen nicht präsent, die Fähigkeit zur Analyse, zum begründeten Qualitätsurteil und zur Kontextualisierung nur ansatzweise vorhanden. Dies altersangemessen zu entwickeln und zu fördern, ist Aufgabe schulischer Filmbildung.

Die neuen an den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz der Länder orientierten Bildungs- und Lehrpläne beschreiben für eine Reihe von Fächern in unterschiedlichen Jahrgangsstufen und Schultypen Kompetenzen, die Schüler/innen befähigen sollen, sich in ihrer von bewegten Bildern geprägten Umwelt zu orientieren. Umfassendes Medienwissen (Lernen mit und über Medien) zählt in diesem Zusammenhang zu den Schlüsselkompetenzen. Die Beschäftigung mit Filmen erweitert die Spielräume schulischen Lernens. Lernmodule zu Filmkultur und Medienkompetenz in einzelnen Fachlehrplänen bieten vielfältige Möglichkeiten, Themen filmbezogen aufzugreifen und auszugestalten. Ausdrücklich verweisen die Lehrpläne einzelner Bundesländer auf außerschulische Lernorte, an denen sich den Schülerinnen und Schülern neue Sichtweisen eröffnen, die vertieft und bearbeitet werden können.

Diese Anforderungen aufgreifend gibt Ihnen der Praxisleitfaden fundierte und umfassende Informationen für den Kinobesuch und den Umgang mit Film im Unterricht. An erster Stelle steht dabei die Erkenntnis, dass der Kinobesuch allein nicht ausreicht, damit junge Menschen Filmkultur vertieft kennen lernen. Es gilt ein Bewusstsein für die Kunstform



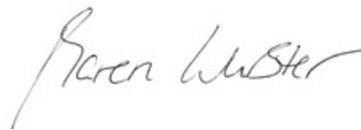
Film zu wecken und über Ästhetik, Inhalt sowie gesellschaftliche und historische Bezüge zu sprechen. Dafür sollte der Kinobesuch fundiert vor- und nachbereitet werden.

Sich mit Lerninhalten anschaulich am Ort des Geschehens, im Kino, auseinanderzusetzen, ist oft nicht einfach zu erfüllen. Trotzdem und umso mehr plädiert VISION KINO dafür, junge Menschen an den Erlebnis- und Lernort Kino heranzuführen: Im Kino finden Filme ihre optimalen Rezeptionsbedingungen. In der emotionalen Erfahrung, die das gemeinsame Sehen eines Films im Kino bietet, liegt das Potenzial, Lerninhalte aktiv und lebendig zu erschließen. Mit entsprechenden Modifikationen gelten die Hinweise auch für das Sehen von Filmen im Unterricht.

Wir hoffen, Sie mit dem Praxisleitfaden sowohl methodisch und didaktisch als auch ganz praktisch bei der Schulkinoarbeit mit Ihren Schülerinnen und Schülern unterstützen zu können und wünschen Ihnen viele spannende Kinobesuche.



Sarah Duve
Geschäftsführerin VISION KINO



Maren Wurster
Projektleiterin VISION KINO

Unsere Angebote für Lehrkräfte

► **kinofenster.de**

Das filmpädagogische Online-Angebot bietet Besprechungen bildungsrelevanter Filme, Hintergrundtexte und Unterrichtsvorschläge, Links zu Begleitmaterialien sowie eine umfassende Datenbank mit Terminen, Adressen und Literaturhinweisen.

► **Filmtipps**

Die monatlich erscheinenden Filmtipps informieren über Inhalt und Umsetzung aktueller, bildungsrelevanter Filme und bieten Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit.

► **Kongress „Vision Kino: Film - Kompetenz – Bildung“**

Das alle zwei Jahre stattfindende Forum zum Thema Filmbildung für Akteure aus Bildung, Filmbranche und Politik.

► **SchulKinoWochen**

Das bundesweit größte Filmbildungsangebot bietet ein umfangreiches Programm an Filmen, Kinovorstellungen und Filmgesprächen für Schulklassen sowie Begleitmaterialien und Fortbildungsmöglichkeiten.



1. VORBEREITUNG DES KINOESUCHS IM UNTERRICHT

1.1 Hinweise zur Filmdidaktik und Integration des Films in die Unterrichtseinheit

Für die Unterrichtskonzeption und die Integration des Films in den Unterricht können folgende Fragen hilfreich sein:

- Was zeichnet gerade diesen Film besonders aus? Welche *Themenschwerpunkte* und zentrale Fragen spricht der Film an, in wie weit können sie unterrichtsrelevant sein?
- Wie lässt es sich vermeiden, den Film nur als Mittel zur Behandlung von unterrichtsrelevanten Themen zu betrachten? Wie können *Filmästhetik* und Filmerleben angemessen berücksichtigt werden?

➔ *Mehr Informationen zu Fragen der Filmästhetik in Kapitel 1.3*

- Für welche *Fächer* ist der Film besonders gut geeignet? Kann man fächerverbindend bzw. -übergreifend arbeiten oder ist es sinnvoller, den/die Schwerpunkt/e auf ein Fach zu legen?
- In welchem Rahmen – *Regelunterricht oder Projekt* – kann man mit dem Film am besten arbeiten?
- Welchen Stundenumfang soll die *Unterrichtseinheit*, in die der Film eingebettet ist, haben? An welcher Stelle der Unterrichtseinheit soll der Film eingesetzt werden (Anfang, Mitte, Schluss)? Wie sollte die Unterrichtseinheit konzipiert werden, damit der Reiz des Films, das (emotionale) Interesse und der damit verbundene Lerneffekt nicht verloren gehen?
- Über welches *Vorwissen*, welche Medien- und Filmerfahrungen verfügen die Schülerinnen und Schüler? Wo kann ich sie – auch emotional und „entwicklungspsychologisch“ – „abholen“? Wie kann ich die Themen des Films mit Themen aus dem Bereich der persönlichen Entwicklung und dem Alltag der Schüler/innen verknüpfen?
- Welche *Vorbereitung* ist notwendig? Ist es – insbesondere bei Filmen mit historischen und politischen Themen – gewährleistet, dass die Schüler/innen ihrem Vorwissen angemessen inhaltlich vorbereitet sind? Welche Möglichkeiten liegen in einem Kinobesuch ohne intensivere Vorbereitung? Ist die Vermittlung filmsprachlicher Mittel in die Vorbereitung des Kinobesuchs einbezogen worden?



- Welche Sekundärmaterialien und begleitenden Aktivitäten passen zu diesem Filmthema? Wie und wo sind *pädagogische Begleitmaterialien* verfügbar?

➔ *Mehr Informationen in Kapitel 5.1*

- Welche *Methoden* und Sozialformen sind in Zusammenhang mit dem Film sinnvoll, welche eignen sich nicht? Soll eher ein analytisch-rezeptiver oder ein gestalterisch-kreativer Ansatz gewählt werden?

➔ *Mehr Informationen in den Kapiteln 3.1 und 3.2*

1.2 Filmerleben und Kinoerfahrungen als Ausgangspunkt

Kino weckt Lust am Schauen, am Zusammenspiel von Bild und Ton. Die Geschichten berühren emotional und die Charaktere regen zur Identifikation an. Das ästhetische Erlebnis geht jeder analytischen und didaktischen Beschäftigung voraus. Diese Unmittelbarkeit der Erfahrung, die alle Kunstgattungen auszeichnet, können Sie zum Ausgangspunkt des Lernprozesses machen.

Bringen Sie Ihre persönliche Neigung zum Kino mit ein. Geben Sie zudem den Kinoerlebnissen Ihrer Schülerinnen und Schüler Raum, holen Sie sie dort ab, wo sie mit ihren Kinoerfahrungen stehen, und sprechen Sie mit ihnen beispielsweise über ihre Lieblingsfilme. Sie können dabei auch den atmosphärischen und ästhetischen Unterschied zwischen Filmen, die man im Fernsehen oder auf DVD sieht, und Filmen, die im Kino auf der Leinwand präsentiert werden, thematisieren. Gegebenenfalls können Sie auf Bewegtbilder in anderen Medien wie Computerspielen, Handyanwendungen und dem Internet eingehen und dabei fragen, wie diese Bilder Inszenierungsmethoden des Films folgen.

1.3 Vorbereitung auf Inhalt und Sprache des Films

Ein Film lässt sich im Unterricht sowohl unter inhaltlichen Gesichtspunkten erschließen als auch durch eine Thematisierung seiner Dramaturgie, Ästhetik und gestalterischen Elemente analysieren.

Erarbeiten Sie mit Ihren Schüler/innen den Unterschied dieser beiden Aspekte bereits vor dem Kinobesuch, verdeutlichen Sie aber auch, dass zwischen Form und Inhalt ein Bezug besteht. Führen Sie daher in der anschließenden Diskussion mit Ihren Schüler/innen diese beiden Aspekte wieder zusammen: Die Filmästhetik hat immer eine Bedeutung für den Inhalt des Films – wie auch umgekehrt der Inhalt die Wahl der filmsprachlichen Mittel beeinflusst. Warum eine bestimmte Ausstattung, eine bestimmte Kameraperspektive oder



-bewegung, Musik, eine bestimmte Ton- und Lichtgestaltung gewählt wurden, hat Einfluss auf den Inhalt des Films, unterstreicht oder konterkariert diesen, legt eine bestimmte Lesart nahe, soll eine bestimmte Wirkung beim Zuschauenden hervorrufen etc.

➔ *Eine Zusammenführung von inhaltlichen und formalen Fragestellungen finden Sie in Kapitel 3.1*

Filminhalt

Fragen zu Handlung, Figuren und Aussagen des Films lassen sich erst nach dem Kinobesuch sinnvoll und vertiefend beantworten.

Themen- und inhaltsbezogene Informationen zum Film können Sie Ihren Schüler/innen aber bereits vor dem Kinobesuch vermitteln. Fragen Sie sich daher:

- Möchte ich meine Schüler/innen auf die geschichtlichen, politischen und sozialen Hintergründe des Films vorbereiten, damit sie ihn besser einordnen können?
- Oder sollen meine Schüler/innen den Film unvoreingenommen sehen, um sich eine größere Spannweite an Interpretationen erarbeiten zu können.

Bei Filmen mit komplexen geschichtlichen und politischen Zusammenhängen sowie bei Filmen mit „schweren“, existenziellen Themen wie etwa Krankheit oder Gewalt ist eine gezielte Vorbereitung auf den Film sinnvoll. Bei Literaturverfilmungen können Sie mit Ihren Schüler/innen im Vorfeld des Kinobesuchs Fragen nach den medienspezifischen Unterschieden bearbeiten.

Filmsprache

Welche gestalterischen Elemente werden im Film und aus welchen Gründen eingesetzt? Welche Wirkung, welche Bedeutung hat die filmsprachliche Gestaltung für die Konstruktion der filmischen Realität und den Inhalt des Films? Machen Sie anhand dieser Fragen und im Vorfeld des Kinobesuchs Ihre Schülerinnen und Schüler mit den wichtigsten filmsprachlichen Gestaltungsmitteln vertraut:

- Gestaltungsmittel im Kamerabereich (Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven, Kamerabewegungen etc.)
- Bildgestaltung und räumliche Gestaltung durch Lichtsetzung, Farbdramaturgie, Ausstattung und Architektur
- Dramaturgie und Figurengestaltung
- Schnitt und Montage als primär zeitliches, aber auch räumliches und narratives Gestaltungsmittel
- Ton- und Musikebene als entscheidendes Mittel für die emotionale Wirkung des Films



Gestalterische Mittel eines Films stehen immer im Bezug zu seinem Inhalt. Das Erkennen einer Kameraperspektive ist nur ein erster Schritt, im zweiten sollte die Frage gestellt werden: Warum wurde diese Perspektive gewählt? Welche Bedeutung für den Inhalt hat sie?

Dies können Sie mit unterschiedlichen Filmbeispielen verdeutlichen. Besonders geeignet für die filmsprachliche Analyse sind, neben Ausschnitten aus längeren Filmen, Kurzfilme, da diese oft in pointierter und kreativer Art und Weise mit gestalterischen Mitteln des Films umgehen. Zudem ermöglicht die Länge von Kurzfilmen eine intensive Beschäftigung im Unterricht, gerade das mehrmalige Sehen und Analysieren einzelner Szenen nach unterschiedlichen Gesichtspunkten kann dabei aufschlussreich sein.

Kurzfilme können Sie über die dafür zuständigen kommunalen und kirchlichen Medienverleihstellen in Stadt, Region und Land beziehen (nähere Informationen in Kapitel 3.3). Informationen zu und Zusammenstellungen von Kurzfilmen erhalten Sie auch über Anbieter wie:

- ▶ www.kurzfilmagentur.de
- ▶ www.interfilm.de

Bei jüngeren Kindern empfiehlt es sich, über die einzelnen am Entstehen eines Films beteiligten Berufe Zugang zu filmsprachlichen Elementen zu bekommen. Es interessiert sie, die Arbeit des/der Regisseurs/in, des/der Kameramanns/frau, des/der Drehbuchautors/in, des/der Szenenbildners/in, des/der Cutters/in etc. kennen zu lernen.

Eine Kurzbeschreibung von Berufen und Berufsbildern im Bereich Film gibt

- ▶ www.crew-united.com › *Informationen rund um die Filmbranche*
- ▶ www.dreharbeiten.de › *Film-Crew*



Folgende Medien eignen sich besonders gut, um filmsprachliche Elemente im Unterricht zu behandeln:

Publikationen:

Abraham, Ulf/Frederking, Volker (Hrsg.): *Themen-Schwerpunkt Filmdidaktik und Filmästhetik*. Kopaed. München 2006.

Beicken, Peter: *Wie interpretiert man einen Film? Für die Sekundarstufe II*. Reclam. Stuttgart 2004.

Bienk, Alice: *Filmsprache. Einführung in die interaktive Filmanalyse*. Schüren. Marburg 2008.

Gast, Wolfgang: *Film und Literatur. Analysen, Materialien, Unterrichtsvorschläge*.

Diesterweg. Frankfurt a. M. 1993.

Hildebrand, Jens: *Film: Ratgeber für Lehrer*. Aulis. Köln 2006.

Kamp, Werner/Rüsel, Manfred: *Vom Umgang mit Film*. Volk und Wissen. Berlin 1998.

Munaretto, Stefan: *Wie analysiere ich einen Film? Königs Erläuterungen*. Bange. Hollfeld 2007.

DVDs:

Barg, Werner/Niesyto, Horst/Schmolling, Jan (Hrsg.): *Jugend – Film – Kultur. Grundlagen und Praxishilfen für die Filmbildung*. Kopaed. München 2006. (Mit DVD zur Filmsprache und -analyse.)

LPR – Hessen (Hrsg.): *Understanding Media - Film und Medien im digitalen Zeitalter*.

(Kostenlose Bestellung bei der LPR Hessen, Tel.: 0561- 935860, E-Mail: lpr@lpr-hessen.de.)

Steinmetz, Rüdiger: *Filme sehen lernen. DVD mit Begleitbuch*. Zweitausendeins.

Frankfurt a. M. 2005.

Websites:

▶ www.kinofenster.de › Material & Fortbildung › Glossar

▶ www.mediamanual.at › Basiswissen Film

Daneben geben die Filmhefte der Bundeszentrale für politische Bildung und anderer Institutionen konkrete Hinweise und Beispiele, wie bei einzelnen Filmen filmsprachliche Elemente im Unterricht behandelt werden können. Anbieter von Filmheften finden Sie in Kapitel 5.1.

1.4 Hinweise zur Organisation des Kinobesuchs

Es stellt sich die Frage, ob Sie den Kinobesuch mit Ihrer Klasse selbst organisieren oder bestehende Schulkinoangebote wahrnehmen möchten.

Besuch im Kino Ihrer Wahl

Der selbst organisierte Kinobesuch mit der Schulklasse ermöglicht Ihnen – in Absprache mit dem/der Kinobetreiber/in in Ihrer Nähe – eine unterrichtsnähere und passgenauere Auswahl des Films, des Spieltags und der Spielzeit. Ebenso können Sie das Rahmenprogramm frei gestalten. Im Gegensatz zu bereits organisierten Schulkinoprojekten sind jedoch Aufwand und



finanzielle Kosten in der Regel höher. Sprechen Sie Film, Version und Kosten im Vorfeld mit dem/der Kinobetreiber/in ab. Empfehlenswert ist, sich mit anderen Kollegen/innen und deren Klassen zusammen zu tun. Denn je größer die teilnehmende Gruppe ist, desto einfacher ist es für die Kinos, einen ermäßigten Eintrittspreis anzubieten.

Eine Umfrage zur Situation der Schulfilmarbeit in deutschen Kinos, die VISION KINO 2006 bundesweit durchführte, hat gezeigt, dass die meisten an der Umfrage beteiligten Kinos engagiert, originell und flexibel in der Zusammenarbeit mit Schulen vorgehen. Viele Kinobetreiber/innen bieten bereits ab einer Gruppengröße von 20 Personen Extra-Vorführungen und pädagogische Begleitung an.

Teilnahme an organisierten Schulkinoveranstaltungen

Bei organisierten Schulkinoveranstaltungen sind Aufwand und Kosten in der Regel niedriger, da für größere Projekte wie etwa den SchulKinoWochen mit den Filmverleihern besondere Konditionen vereinbart wurden, die sich auch im Eintrittspreis niederschlagen. Im Bereich des organisierten Schulkinos gibt es mittlerweile eine große Anzahl von Angeboten und Möglichkeiten. Viele Kinos offerieren etwa ganzjährig ein spezielles Kinder- und/oder Jugendfilmprogramm.

Aktuelle und bundesweite Angebote finden Sie unter

► www.kinofenster.de → *News & Termine*

Die *SchulKinoWochen* stellen das größte filmkulturelle Bildungsprojekt in Deutschland dar und werden bundesweit von VISION KINO veranstaltet. Sie bieten vormittags ein speziell auf den Einsatz im Unterricht und auf die Lehrpläne abgestimmtes Programm für Schulklassen zu einem ermäßigten Eintrittspreis an. Zu jedem der Filme liegt umfangreiches pädagogisches Begleitmaterial mit Arbeitsblättern vor, das von den regionalen Projektbüros verschickt wird. Im Rahmen der SchulKinoWochen finden zahlreiche Sonderveranstaltungen mit Filmemachern/innen und Gästen statt, zudem können Lehrer/innen anerkannte Fortbildungen besuchen.

► www.schulkino Wochen.de

Besonders für den Fremdsprachenunterricht bieten sich *Kinder- und Jugendfilmfestivals mit Länderschwerpunkten* an, die bundesweit Filme im Original mit Untertiteln zeigen und oftmals pädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung stellen:

- www.kultur-frankreich.de/cinefete (*französisches Jugendfilmfestival Cinéfête*)
- www.agkino.de/britfilms (*British Schools Film Festival BritFilms*)
- www.flux-agentur.de (*spanischsprachige Schul kino-Tour Ven y mira*)



Sehr lohnenswert sind Besuche mit den Schulklassen bei *Kinder- und Jugendfilmfestivals* und den Kinder- und Jugendsektionen von Filmfestivals. Diese bieten nicht nur spezielle Vorführungen mit pädagogischer Begleitung für Schulklassen an, sondern lassen die Kinder und Jugendlichen auch Festivalatmosphäre schnuppern. Oft können die jungen Zuschauenden direkt mit Filmemacher/innen in Kontakt treten.

Auswahl von Kinder- und Jugendfilmfestivals in Deutschland

Augsburger Kinderfilmfest / Filmtage Augsburg ▶ www.filmtage-augsburg.de
Berlinale – Generation ▶ www.berlinale.de
Cinécole, Baden-Württemberg ▶ www.cinecole.de
Deutsches Kinder-Medien-Festival Goldener Spatz, Gera und Erfurt ▶ www.goldenerspatz.de
doxs! Kino – Dokumentarfilmfestival für Kinder und Jugendliche, Duisburg ▶ www.do-xs.de
Europäische Filmwochen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen ▶ www.kinderfilmdienst.de/filmwochen
exground youth days, Wiesbaden ▶ www.exground.com
Kinder- und Jugendfilmfest Kassel ▶ www.filmladen.de
KinderFilmfest / Filmfest Hamburg ▶ www.kinderfilmfest-hamburg.de
Kinderfilmfest München / Filmfest München ▶ www.filmfest-muenchen.de
KinderFilmFest Münster ▶ www.kinderfilmfest-muenster.de
Kinderfilmfest Sehpferdchen, Hannover, Braunschweig, Neustadt ▶ www.filmfest-sehpferdchen.de
KinderKinoFest Düsseldorf ▶ www.kinderkinofest.de
Kinolino – Dresdner Kinderfilmfest ▶ www.kinolino.de
Kölner Kinderfilmfest Cinepänz ▶ www.cinepaenz.de
Krokino – Mitteldeutsche Kinder- und Jugendfilmtage, Leipzig ▶ www.krokino.de
KuKi – Kurze für Kids, Kinder- und Jugend-Kurzfilmfestival, Berlin ▶ www.interfilm.de
LUCAS – Internationales Kinderfilmfestival, Frankfurt am Main ▶ www.lucasfilmfestival.de
Mo@Friese KinderKurzFilmFestival Hamburg ▶ www.moundfriese.de
Nordische Filmtage Lübeck ▶ www.filmtage.luebeck.de
Schlingel – Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum, Chemnitz
▶ www.ff-schlingel.de
Stuttgarter Kinderfilmtage ▶ www.stuttgarter-kinderfilmtage.de

Zu einer ganzen Palette von aktuellen Themen wie Gesundheit, Umwelt, Gewaltprävention, Migration, Dritte Welt sowie zu Jahres- und Gedenktagen können *Kooperationen mit sozialen und gesellschaftspolitischen Institutionen* wie der Bundes- und den Landeszentralen für politische Bildung, Amnesty International, Unicef, World Wildlife, kirchlich getragenen Einrichtungen etc. angestrebt werden, in deren Rahmen geeignete Filme gezeigt werden. Viele dieser Organisationen bieten zudem selbst Kinoveranstaltungen an.



1.5 Hinweise zur Film- und Kinoauswahl

Wie finde ich den zum Unterricht passenden Film?

Bildungsrelevanz und Qualität stellen entscheidende Kriterien bei der Auswahl des Films dar. VISION KINO hat dementsprechende Kriterien unter filmästhetischen, inhaltlich-thematischen und pädagogischen Aspekten zusammengestellt und veröffentlicht:

► www.visionkino.de › Filme

Um Bezüge zum Fach und Unterricht herzustellen, bietet es sich an, nach Themen und Schlagwörtern Filme zu suchen. So kann der Film mit den Vorgaben des Lehrplans abgestimmt und der Kinobesuch während der Unterrichtszeit begründet werden. Eine Reihe von Websites, Institutionen und Verbänden verweisen auf für die Bildungsarbeit relevante Filme:

- www.kinofenster.de › Filme @ Themen › Filme A-Z / Themen A-Z
(Aktuelle und ältere Filme, die Suchmaske erlaubt nach Schlagwörtern, Unterrichtsfächern, Klassenstufen, Genres, Erscheinungsland und -jahr zu recherchieren.)
- www.visionkino.de › Filme › Filmtipp
(Filmtipps zu kommenden Kinostarts mit Hinweisen zur Themenstellung und Gestaltung, Anknüpfungspunkte für die Filmarbeit in der Schule.)
- www.schulkinowochen.de › Filmprogramm › Themen / Altersempfehlungen
(Zu allen im Filmprogramm der SchulKinoWochen aufgeführten Filme stehen umfangreiche Unterrichtsmaterialien und Filmhefte bereit.)
- www.clubfilmothek.de
(Suche nach Thema, Altersempfehlung und Land möglich.)
- www.crossculture.de › Downloads
(Themen: „Frieden“, „Islam“ und „Migranten“.)
- www.fbw-filme.de
(Auswahl von Filmen, die von der FBW – Filmbewertungsstelle Wiesbaden ein Prädikat erhalten haben, darunter zahlreiche Kinder- und Jugendfilme.)
- www.filmothek-nrw.de
(Suche nach Thema und Altersgruppe.)
- www.filmwerk.de
(Suche nach Schlagwort und Stichwort.)
- www.kinderfilm-online.de
(Mit Altersempfehlung und einer Auswahl aktueller Kinofilme.)
- www.krieg-film.de
(Nationale und internationale Kriegs- und Antikriegsfilme aller Genres vom Spiel- bis zum Dokumentarfilm.)
- www.top-videonews.de › Themen
(Themen: „Anime“, „Do the right thing – Filme für ein tolerantes und gewaltfreies Miteinander“, „Fußball“, „Krieg und Frieden“, „Migration – Heimat in der Fremde“.)
- www.m-u-k.de › muk-Reihe
(Spielfilmtipps für den Religionsunterricht.)
- <http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/bildung-sport/bildung-schule/beratung/jugendinformationszentrum>
(Filmempfehlungen des Arbeitskreises Filmbildung AKF)



Neben diesen und anderen themenspezifischen Angeboten stellen Filmkritiken in Presse, Fachpublizistik und Internet eine weitere für die Auswahl wichtige Quelle zur Information über aktuelle Filme dar, die für die Bildungsarbeit von Interesse sind. Filmzeitschriften mit Kritiken zu aktuellen Filmen finden Sie unter:

► www.kinofenster.de › [Adressen & Angebote](#) › [Links](#) › [Filmzeitschriften Print/Online / Filmkritik](#)

Soll ich einen Film in Originalversion auswählen?

Nicht nur für den Fremdsprachenunterricht bieten sich Filme in Originalversion/-fassung (OV, OF) und in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln (OmU) an. Klären Sie dies mit dem/der Kinobetreiber/in, denn viele fremdsprachige Filme, die in Deutschland in die Kinos kommen, laufen mit einigen Kopien auch als OVs und OmUs. In größeren Städten finden sich zudem Kinos, die sich auf Originalversionen (mit und ohne Untertitel) spezialisiert haben. Das französische Jugendfilmfestival Cinéfête, das British Schools Film Festival BritFilms und die spanischsprachige Film-Tour Ven y mira zeigen die Filme prinzipiell im Original mit deutschen Untertiteln.

Soll ich einen Filmklassiker auswählen?

Junge Menschen haben heutzutage kaum Zugang zu älteren Filmen und Klassikern, da sie in ihrer Freizeit in der Regel Multiplexe mit aktuellen Mainstream-Filmen besuchen und das Fernsehen Filmklassiker bestenfalls noch zu nachtschlafenden Uhrzeiten sendet. Daher zählt zu den wichtigen Aufgaben im Bereich der kulturellen Filmbildung, Kinder und Jugendliche an ältere Filme heranzuführen. Auch anspruchsvollere Arthouse- und Special Interest-Filme, die zuweilen den Sehgewohnheiten junger Menschen zuwiderlaufen, gilt es, in den Mittelpunkt der filmkulturellen Bildungsarbeit zu stellen.

Zur Recherche nach bildungsrelevanten Filmklassikern kann der im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung erstellte Filmkanon herangezogen werden:

► www.bpb.de › [Veranstaltungen](#) › [Dokumentationen](#)

► www.kinofenster.de › [Material & Fortbildung](#) › [Filmkanon](#)

Holighaus, Alfred (Hrsg.): Der Filmkanon. 35 Filme, die Sie kennen müssen. Bundeszentrale für politische Bildung. Berlin 2005.

Kinder- und Jugendfilmeinrichtungen, darunter das Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF), der Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF) und die Kinder- und Jugendfilmkorrespondenz (KJK), haben einen Kinder- und Jugendfilmkanon vorgeschlagen, der auch Werke berücksichtigt, die nicht im Schulfilmkanon der Bundeszentrale für politische Bildung enthalten sind:

► www.bjf.info/filmkanon



Einen persönlichen Filmkanon, besonders für junge Menschen, mit 100 Werken aus der Filmgeschichte hat Thomas Binotto erstellt:

Binotto, Thomas: Mach's noch einmal, Charlie! 100 Filme für Kinofans (und alle, die es werden wollen). Berlin Verlag. Berlin 2007.

Eine Auswahl bedeutender deutscher Filme (teilweise mit der Möglichkeit des Video-on-Demand) können Sie einsehen unter:

▶ www.filmportal.de > Themen > Projekt „Die wichtigsten deutschen Filme“

Es gibt es eine Reihe von Institutionen, Filmarchiven, -museen und -verleihen, die Filmklassiker im Angebot haben. Bitten Sie den/die Kinobetreiber/in um seine/ihre Hilfe, indem er/sie nach Kopien älterer Filme recherchiert.

- ▶ www.bundesarchiv.de/aufgaben_organisation/abteilungen/fa/index.html
- ▶ www.defa-stiftung.de
- ▶ www.deutsche-kinemathek.de
- ▶ www.deutsches-filminstitut.de
- ▶ www.deutsches-filmmuseum.de
- ▶ www.duesseldorf.de/kultur/filmmuseum
- ▶ www.fdk-berlin.de
- ▶ www.filmmuseum-potsdam.de
- ▶ www.hdf.de
- ▶ www.murnau-stiftung.de
- ▶ www.stadtmuseum-online.de/filmmu.htm

Wo finde ich Altersempfehlungen und -freigaben?

Altersempfehlungen zu bildungsrelevanten Filmen finden Sie unter

- ▶ www.kinofenster.de
- ▶ www.visionkino.de
- ▶ www.kinderfilm-online.de
- ▶ www.clubfilmothek.de
- ▶ www.filmothek-nrw.de

Alterskennzeichnungen der FSK – Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft stellen keine Empfehlungen dar. Sie sind ein Instrument des Jugendschutzes und bringen zum Ausdruck, dass für die Rezipienten/innen des Films ab dem Freigabealter in der Regel nicht mit entwicklungsbeeinträchtigenden Wirkungen oder nachhaltiger Schädigung zu rechnen ist. Altersfreigaben finden sich für alle in Deutschland gestarteten Filme seit 2003 unter:

▶ www.fsk.de > FSK-Freigaben

Für nahezu alle deutschen Filme finden sich die Angaben zur FSK-Freigabe unter den filmografischen Angaben zu den einzelnen Filmen unter:

▶ www.filmportal.de



Wo finde ich das passende Kino?

- ▶ www.kinofenster.de › Adressen & Angebote › Kinos
- ▶ www.film.de › Abfrage des bundesweiten Kinoangebots nach Film
- ▶ www.kino.de › Datenbank mit aktuellen Filmbesprechungen und bundesweitem Kinoprogramm

Wie kann ich gegenüber der Schulleitung den Kinobesuch beantragen und begründen?

Zahlreiche Rahmenpläne, Handreichungen und Hinweise der Bundesländer empfehlen eine Vermittlung von Medienkompetenz und die Einbeziehung des Mediums Film in unterschiedliche Fächer. Aktuell entwickelt der Arbeitskreis Filmbildung im Auftrag der Länderkonferenz Medienbildung Standards für die schulische Filmbildung, die im Rahmen umfassender Medienbildungsstandards Ende 2008 veröffentlicht werden sollen. Wie Film in die Rahmenlehrpläne eingebunden ist, können Sie exemplarisch an der von Gerhard Teuscher zusammengestellten Übersicht für Berlin und Brandenburg ansehen:

- ▶ www.bebis.de › Themen › Lernfelder › Filmerziehung › Filmpädagogik in Rahmenlehrplänen

Institutionen wie die Kultusministerkonferenz, der Deutsche Städtetag oder die Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ empfehlen, dass Schulen Kinder und Jugendliche intensiver als bisher an Kultur heranzuführen, und betonen den pädagogischen Nutzen einer Zusammenarbeit mit außerschulischen Kultureinrichtungen. Kinobesuche sind Schulveranstaltungen am außerschulischen Lernort. Führen Sie daher bei Bedarf diese Quellen an, um den Kinobesuch zu legitimieren und zu verdeutlichen, dass es sich dabei um eine außerschulische Form der kulturellen Bildung handelt. Stellen Sie auch Bezüge zu den Lehrplänen her. Arbeiten Sie dabei mit den bereits erwähnten Stichworten und Themen.

Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung hat zudem ein Argumentationspapier „Mehr kulturelle Bildung in der Schule“ für Eltern verfasst, das auch für Lehrkräfte hilfreich sein kann:

- ▶ www.bkj-remscheid.de › Positionen



Politische Empfehlungen zur kulturellen Filmbildung

„Die Schulen können der kulturellen Bildung wertvolle Impulse liefern, wenn sie ihr Unterrichtsangebot durch die Zusammenarbeit mit Akteuren und Räumen der kulturellen Kreativität außerhalb von Schule ergänzen ...“

Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung (Beschluss vom 01.02.2007)

► www.kmk.org › Kunst/Kultur › Veröffentlichungen/Beschlüsse

„Die Länder sind aufgefordert, der kulturellen Bildung in allen Schulformen einen wesentlich höheren Stellenwert zu geben ... Schulische und außerschulische Einrichtungen der kulturellen Bildung müssen besser miteinander verzahnt werden.“

Thesen zur kulturellen Jugendbildung, Beschluss des Präsidiums des Deutschen Städtetags vom 17.11.2005

► www.staedtetag.de › Presse-Ecke › Beschlüsse des Deutschen Städtetags

„Die Schule ist zentraler Bildungsort für kulturelle Medienbildung. ... Ein wichtiger Bestandteil von kultureller Medienbildung ist die Filmbildung. ... Filmbildung vermittelt Kenntnisse über die Sprache der Bilder, über Bedingungen und Wirkungen von Filmen und befähigt zugleich zur kritischen Auseinandersetzung mit anderen medialen Formen. Aus Sicht der Enquete-Kommission ist es auf jeden Fall wichtig und sinnvoll, mit Filmen zu arbeiten, die an den Lebenswelten und Interessen der Kinder anknüpfen, um deren Bewusstsein für Qualität zu schärfen. ... Die Enquete-Kommission empfiehlt den Ländern, Mediennutzung und Medienkompetenz als Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule zu verstehen. Filmkunst sollte curricular verankert werden.“

Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“

► www.bundestag.de › Parlament › Gremien › Kommissionen › Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“



2. DER KINOBESUCH

2.1 Vor dem Film im Kino

Das emotionale Erleben eines Films schließt eine analytische Beschäftigung mit ihm nicht aus. Vielmehr kann beides gewinnbringend miteinander verknüpft werden. Sprechen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern darüber, dass der Kinobesuch nicht (nur) eine Freizeitbeschäftigung, einen außerschulischen „Wandertag“ darstellt, sondern ein – erlebnisreiches – Lernen an anderem Ort ist. Filme sind nicht allein Unterhaltungsmedien, sondern gehören zu den künstlerischen Ausdrucksformen der Gesellschaft. Um dieses Bewusstsein bei den Schülerinnen und Schülern zu wecken, ist nicht nur die Vorbereitung des Films im Unterricht entscheidend, sondern auch die Gestaltung des Kinobesuchs selbst. Dazu können verschiedene Schritte sinnvoll sein.

Einführung zum Film

Stellen Sie den Film vor der Projektion im Kino kurz filmografisch vor und verdeutlichen Sie den Bezug zum Unterrichtsfach. Dazu können folgende Leitfragen hilfreich sein:

- Was ist das Thema des Films und wie wird es dargestellt (fiktional, dokumentarisch)?
- Welchem Genre kann der Film zugeordnet werden?
- Was kann Relevantes zu den einzelnen Beteiligten (Regisseur/in, Schauspieler/innen, Kameramann/frau etc.) gesagt werden?
- Wie muss der Film historisch eingeordnet werden?
- Welchen Bezug weist der Film zum Unterrichtsfach auf?

Die Einführung sollte knapp gehalten werden. Sie dient der Einstimmung auf den Film.

Verteilen von Arbeitsaufgaben

Um den Arbeitscharakter des Kinobesuchs zu unterstreichen, ist es sinnvoll, vor dem Film einzelne Arbeitsaufgaben zu verteilen, etwa das Betrachten des Films unter bestimmten inhaltlichen und ästhetischen Gesichtspunkten. Entsprechende Lernprozesse werden so schon beim Anschauen des Films initiiert. Bitten Sie Ihre Schüler/innen zudem, nach dem Film sitzen zu bleiben und unmittelbare Eindrücke zu notieren.



Blick hinter die Kulissen

Interessant kann – bei einem engagierten Kinoteam – ein Blick hinter die Kulissen eines Kinobetriebs sein, etwa ein Besuch im Vorführraum oder ein kurzes Gespräch mit dem/der Filmvorführer/in und/oder dem/der Kinobetreiber/in. Sprechen Sie ab, ob eine Filmrolle und Filmmaterial „zum Anfassen“ präsentiert werden können.

2.2 *Nach dem Film im Kino*

Besprechen erster Eindrücke

Für eine qualitätsvolle Schulkinoarbeit ist wichtig, dass Schüler/innen spontan zunächst erste Eindrücke zum Film äußern können – auch, um Spannungen abzubauen. Fragen Sie offen nach subjektiven Erlebnissen und Gefühlen:

- Wie hat euch der Film gefallen?
- Was ist euch besonders in Erinnerung geblieben?

Analytische Fragen können später oder im Unterricht behandelt werden. Für diese erste Annäherung an den Film können auch gestalterische Methoden wie das Nachzeichnen von für die Schüler/innen wichtigen Szenen dienen. Denkbar ist auch, bereits eine Art „Zwischenergebnis“ zu erarbeiten. Dafür kann es sinnvoll sein, in einen Raum des Kinos auszuweichen, in dem filmpädagogisch gearbeitet werden kann.

Vorträge von oder Filmgespräche mit Referenten/innen, Filmpädagogen/innen, Zeitzeugen/innen oder Filmschaffenden

Sind Experten/innen oder Filmschaffende anwesend, empfiehlt sich ein anschließendes Filmgespräch. Dafür sollten 30 bis 60 Minuten eingerechnet werden. Ob der Kinosaal so lange noch genutzt werden kann und welche Techniken für ein Gespräch (Mikrofon etc.) vorhanden sind, sollten bei den Vorbereitungen des Kinobesuchs mit dem/der Kinobetreiber/in geklärt werden.

Eine/n Referenten/in, eine/n Filmpädagogen/in hinzuzuziehen, stellt eine sinnvolle Maßnahme für die fundierte Schulkinoarbeit dar. Sie können zu ausgewählten Themen referieren und Gesprächsrunden moderieren. Dabei entstehen zusätzliche Kosten.



Informationen zu film- und medienpädagogischen Experten/innen finden Sie unter:

- ▶ www.kinofenster.de › Adressen und Angebote
- ▶ www.bjf.info › Filmmoderation
- ▶ www.gmk-net.de › Aufgaben/Ziele › Service
- ▶ www.film-kultur.de › ReferentInnen

Prüfen Sie auch, ob Sie Experten/innen aus anderen Fachbereichen oder Zeitzeugen/innen für die Filmvorführung gewinnen können.

Weitere Informationen und Ansprechpartner/innen finden Sie unter:

- ▶ Bundeszentrale und Landeszentralen für politische Bildung
- ▶ Sozialen, gesellschaftspolitischen und kirchlichen Organisationen (Aktion Mensch, Arbeiterwohlfahrt, Deutsche Aids-Hilfe, Deutscher Kinderschutzbund, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Pro Familia, Naturschutzbund, Unicef, Amnesty International etc.)
- ▶ Museen

Bei Kindern und Jugendlichen erreichen Filmschaffende eine hohe und motivierende Aufmerksamkeit. Diese können von ihrer Arbeit als Regisseur/in oder Produzent/in, an der Kamera, am Schnitt, am Kostüm, am Szenenbild, am Drehbuch etc. berichten und einen direkten Werkstatteinblick geben.

Den Kontakt zu Filmschaffenden können Sie über die Produktionsfirmen oder den Verleih des Films erhalten. Adressen und Ansprechpartner/innen von Verleihern finden Sie unter:

- ▶ www.kinofenster.de › Adressen & Angebote
- ▶ www.vdfkino.de › Mitglieder
- ▶ www.programmkino.de › Filmverleiher

von Produktionsfirmen unter:

- ▶ www.ag-spielfilm.de
- ▶ www.filmportal.de › Panorama › Institutionen oder direkt bei den filmografischen Angaben

Kontakt mit Filmschaffenden aus verschiedenen künstlerischen Bereichen können Sie über folgende Institutionen knüpfen:

- ▶ www.agdok.de
- ▶ www.deutsche-filmakademie.de
- ▶ www.drehbuchautoren.de
- ▶ www.verband-der-agenturen.de

Bitte Sie dabei auch den/die Kinobetreiber/in um seine/ihre Unterstützung.



3. NACHBEREITUNG DES KINOBESUCHS IM UNTERRICHT

3.1 Wege zur Filmerschließung

Für die anschließende Auseinandersetzung mit dem Film im Unterricht bieten sich je nach Film und Lerngruppe eher rezeptiv-analytische oder eher kreativ-aktive Zugangsweisen an.

Eine beispielhafte Unterrichtseinheit von Wolfgang Anritter zum Film „Knallhart“ (D 2005, Regie: Detlev Buck), die rezeptive mit aktiver Filmarbeit verbindet, findet sich unter:

► www.unterrichtsmodule-bw.de

Filmanalyse

Möchten Sie zur Nachbereitung des Films einen sprachlich-analytischen Zugang wählen, ist die Filmanalyse das entsprechende Mittel. Nach der vereinfachenden Trennung von Filminhalt und Filmsprache in der Vorbereitung des Kinobesuchs (vgl. Kapitel 1.3) empfiehlt es sich, im Anschluss an den Kinobesuch die beiden Bereiche zusammenzuführen und die Wechselbeziehungen zu erarbeiten.

Die Filmanalyse lässt sich grob nach vier Leitfragen gliedern:

WAS?

➔ Inhaltsanalyse: Handlung, Situationen, Probleme, Personen, Konflikte, Emotionen

WER?

➔ Strukturanalyse: Figurenkonstellation, Erzählperspektive, Dramaturgie, Plot, Wendepunkte, Höhepunkte

WOZU?

➔ Aussagen- und Wirkungsanalyse: Moral, Aussage, Ideologie

WIE?

➔ filmsprachliche Analyse: Gestaltung, Ästhetik, Bauformen des Erzählens



Anknüpfend an bisherigen Erfahrungen der Schüler/innen mit Textlektüren lassen sich dramaturgische Aspekte eines Films leichter erarbeiten. Sie können daher zu Beginn einer Filmanalyse eine Handlungskurve erstellen, welche die Dramaturgie grob festhält: die Exposition, die Wendepunkte, den Höhepunkt sowie den Schluss des Films. Eine erste Betrachtung der Konflikte und der Figurenkonstellation ist möglich. Listen Sie mit Ihren Schüler/innen wichtige Bildmotive auf.

Für die filmsprachliche Analyse eignet sich die ausführliche Betrachtung einzelner Sequenzen oder Einstellungen. Dazu empfiehlt sich der Einsatz von DVDs oder VHS-Kassetten, um die Szenen wieder deutlich vor Augen zu haben und genau analysieren zu können. Zur besseren Orientierung können Sie mit den Schüler/innen ein Sequenzprotokoll exemplarischer Ausschnitte erstellen oder auf ein vorhandenes – etwa aus den Filmheften der Bundeszentrale für politische Bildung – zurückgreifen. Ein Sequenzprotokoll beinhaltet eine Aufteilung des Films in verschiedene inhaltliche Abschnitte (Sequenzen), einzelne Einstellungen sind darin zusammengefasst.

Thematisieren Sie zuerst die Gestaltungsmittel aus dem Kamerabereich (Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven und -bewegungen) und deren Wirkungen auf den Zuschauenden. Wiederkehrende Einstellungen lassen sich gegenüberstellen und miteinander vergleichen. Anschließend können Sie je nach Alter und Leistungsstärke der Klasse filmsprachliche Mittel aus dem Ausstattungs-, Licht-, Ton- und Montagebereich folgen lassen. Wichtig ist dabei, die Wechselbeziehung zwischen Form und Inhalt deutlich werden zu lassen.

Kreative Herangehensweise

Film bietet neben einer rezeptiv-analytischen Herangehensweise vielfältige spielerische und gestalterische Möglichkeiten. Die szenische Qualität des Mediums Film und seine Produktionsabläufe können selbst als Lernsituation genutzt werden. Durch konkretes Handeln lernen die Kinder und Jugendlichen filmische Gestaltungsmittel kennen. Das Übernehmen von Schauspiel-, Regie-, Kamera- oder Produzentenrollen führt bei den Schüler/innen zu einem Perspektivenwechsel. Sie treten aus der Rolle des Zuschauenden heraus und sehen den Film anders: Wie fühlt sich ein/e Schauspieler/in in seine/ihre Rolle ein? Warum entscheidet sich der/die Kameramann/frau für diesen Ausschnitt? Wie baut ein/e Regisseur/in die Szene auf? Wie kann ich Ästhetik und Inhalt des Films in einem Plakat ausdrücken?

➔ *Mehr Informationen im nächsten Kapitel.*



3.2 Ausgewählte Methoden für den Umgang mit Filmen im Unterricht

Es gibt keine allgemein gültige Methode, Film im Unterricht zu behandeln. Methoden und Schwerpunktsetzungen hängen vielmehr vom jeweiligen Film, den Fähigkeiten Ihrer Schüler/innen und eigenen Erfahrungen ab. Daher gilt es zunächst unabhängig vom Unterrichtsfach zu entscheiden, welche Methoden für die Nachbereitung des Films im Unterricht besonders geeignet sind.

Man kann zwischen kommunikationsorientierten Methoden, die größtenteils rezeptiv-analytische Filmarbeit darstellen, und produktionsorientierten Methoden, die meist auch handlungsorientiert sind und größtenteils aktiv-kreative Filmarbeit umfassen, unterscheiden. Viele produktionsorientierte Methoden eignen sich besonders für die Filmarbeit mit jüngeren Schülerinnen und Schülern.

Kommunikationsorientierte Methoden – Beispiele

Plenumsgespräch

Geben Sie den Schülern/innen zunächst Zeit für spontane Reaktionen und sammeln Sie Fragen. Erfolgen keine spontanen Äußerungen, geben Sie einen Impuls für das Gespräch und fragen nach ersten subjektiven Eindrücken zum Film. Notieren Sie die Äußerungen und Fragen an der Tafel, so ist der jeweilige Gesprächsstand allen präsent, Wiederholungen lassen sich vermeiden.

Die 6-3-5-Methode

Bilden Sie Gruppen von sechs Personen. Jede/r hat ein Blatt Papier mit drei Spalten für Frage, Aussage und Stellungnahme zum Film und schreibt in jede Spalte einen Satz oder ein Wort. Nach einigen Minuten wird der Bogen zum Nachbarn gereicht, der entweder die Frage des Vorgängers beantwortet oder aus seiner Sicht Bemerkungen hinzufügt und wiederum an den Nachbarn weiterreicht. Die 6-3-5-Methode hat diesen Namen, weil sechs Personen je drei Spalten bei fünfmaligem Weiterreichen ausfüllen. Danach liest jede/r Schüler/in die Eintragungen auf dem Blatt vor, mit dem er/sie begann. Diese Vermerke sind Grundlage für das folgende Gespräch.

Assoziationsmethode

Diese Methode ist vor allem geeignet, intensiv über subjektive Filmerlebnisse zu sprechen und die individuellen Hintergründe des Erlebens aufzuzeigen. Sie vollzieht sich in drei Stufen: Alle Schüler/innen assoziieren fünf bis zehn Minuten frei zum Film und schreiben ihre Gedanken nieder. Jede/r liest seinen/ihren kurzen Text vor, die anderen Schüler/innen machen sich Notizen, zu welchen Assoziationen sie Fragen stellen wollen. Dabei hat es sich als günstig erwiesen, die Assoziationen einer Person hintereinander zu besprechen und erst dann zum/r nächsten Teilnehmer/in überzugehen.



Gruppenarbeit

Diese aus dem angelsächsischen Raum stammende Methode will den/die Einzelne/n stärker engagieren. An Stelle des Plenums tritt die Kleingruppe von nicht mehr als sechs Personen. Die einzelnen Gruppen äußern zunächst spontan Fragestellungen zum Film, die ohne Wertung hintereinander von einer/m Schüler/in notiert werden. Danach wählt die Gruppe aus den genannten Fragen eine aus, die sie zur Leitfrage für das anschließende Gespräch von 30 bis 45 Minuten macht. Anschließend treffen sich alle Kleingruppen wieder im Plenum und tauschen die Resultate aus. Günstig ist, wenn jede Gruppe ihre Gesprächsergebnisse stichwortartig an die Tafel oder auf Overheadfolien schreibt, damit diese den anderen Gruppen auch visuell präsentiert werden können.

Forumsdiskussion

„Fachleute“, Schüler/innen, die sich mit Hilfe der Lehrkraft oder von Materialien inhaltlich gut auf den Film vorbereitet haben, diskutieren ein jeweils angesprochenes Thema. Um die anderen Schüler/innen einzubinden, ist es sinnvoll, das „Podium“ in eine „Forumsdiskussion“ münden zu lassen. Die Methode kann wegen ihres Aufwandes, der unter anderem in der Vorbereitungszeit liegt, nur bei zentralen Themen angewendet werden.

Blitzlicht

Mit der Blitzlicht-Methode können die Schüler/innen sich zu bestimmten Fragestellungen des Films spontan äußern, ohne dass sie auf Kritik oder Widerspruch stoßen. Sie werden zu freiem Sprechen angeregt und sollen derart anstehende Lernprozesse voranbringen. Förderlich ist es dabei, wenn ein Kreis gebildet wird. Auf eine von Ihnen formulierte Frage nimmt jede/r Schüler/in kurz und prägnant Stellung. Statements erfolgen in der Ich-Form und werden nicht kommentiert. Die Diskussion erfolgt, nachdem sich alle geäußert haben. Diese Methode lässt sich in allen Unterrichtsphasen einsetzen – als Einstieg in ein neues Thema oder für einen Stundenabschluss.

Doppelkreis

Durch Losverfahren oder Abzählen wird die Gruppe in einen Innen- und einen Außenkreis eingeteilt. Somit hat jede/r eine/n Partner/in. Über ein vorgegebenes Thema des Films tauschen sich die Schüler/innen aus: Eine/r informiert über seine/ihre Gedanken und der/die andere/e hört zu, danach werden die Rollen vertauscht. Sehr gut ist es, wenn die Schüler/innen zusammen eine Aufgabe lösen müssen, zu der Notizen angefertigt werden. Nach einer bestimmten Zeit gehen die Schüler/innen des Innenkreises zwei Plätze weiter und greifen mit dem/r neue/n Partner/in andere Gedanken auf oder vertiefen existierende. Man nähert sich so dem Film und einer bestimmten Thematik, gleichzeitig wird das konstruktive Miteinander-Reden sowie das Voneinanderlernen geübt. Die Ergebnisse könnten im Zweier-Dialog auf Folie oder in der Auswertungsphase mit allen auf Plakaten bzw. an der Tafel festgehalten werden.



Rezeptionsgeschichte

Gerade bei Filmklassikern und Filmen, die für gesellschaftliche Diskussionen gesorgt haben, bietet es sich an, dass die Schüler/innen anhand von Filmlexika, Rezensionen und dem Internet die Rezeptionsgeschichte thematisieren und so gesellschaftliche Befindlichkeiten einer bestimmten Zeit analysieren. Die Ergebnisse werden in Gruppen erarbeitet und im Unterricht präsentiert.

Programmplanungsgespräch (nach Werner Schulz)

Die Schüler/innen werden in kleine Gruppen aufgeteilt und übernehmen die Funktion von Fernsehprogrammplanern/innen. In der Diskussion entscheiden sie, warum, zu welcher Zeit und in welchem Sender der Film ins Programm aufgenommen werden soll. Die Ergebnisse werden als Beschlusspapier mit Begründungen formuliert und im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Fernsehdiskussion: Experten/innen im Studio (nach Werner Schulz)

Bis zu sechs Schüler/innen übernehmen die Rolle von Experten/innen bei einer „Fernsehdiskussion“ zum Film, eine/r gibt den/die Moderator/in, die anderen sind die Gäste. Die Experten/innen haben verschiedene Rollen wie Schauspieler/in, Kameramann/frau, Kinobesitzer/in, Kultusminister/in, Fernsehintendant/in und bereiten sich „vor der Sendung“ zehn Minuten auf die Diskussion vor. Denkbar ist, die „Sendung“ auf Video aufzuzeichnen.

Filmtitel erfinden (nach Werner Schulz)

Die Schüler/innen erhalten den Auftrag, für den gesehenen Film einen neuen Titel zu erfinden. Diese Methode eröffnet schnell die Diskussion über zentrale Aussagen des Films und deren unterschiedliche Bewertung.

Rollenbewerbung (nach Werner Schulz)

Die Lehrkraft fordert die Schüler/innen auf, sich folgende Situation vorzustellen: Der gesehene Film soll neu gedreht werden und sie haben die Chance, sich für eine bestimmte Rolle zu bewerben. Dafür sollen die Schüler/innen an den/die Produzenten/in ein Bewerbungsschreiben richten, in dem sie sich und ihre Fähigkeiten darstellen und Änderungen für die Rolle vorschlagen. Alternativ kann die Klasse die Auswahljury spielen, vor der der/die Rollenbewerber/in durch Vorspielen bestimmter Filmszenen seine/ihre Qualität beweist.

Produktionsorientierte Methoden – Beispiele

Modernisierung eines Films

Die Schüler/innen erarbeiten gemeinsam oder in Gruppen eine moderne Version eines historisch verfilmten Stoffes, beispielsweise einer Shakespeare-Verfilmung, und übertragen Handlung, Sprache, Musik und Ausstattung in ein Gegenwartsambiente.



Verfassen einer Filmkritik

Eine Filmkritik mit genauen formalen Vorgaben zu verfassen, verlangt eine kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit einem Film und übt zugleich das professionelle Schreiben mit festen Parametern ein. Vorab können gemeinsam Filmkritiken aus verschiedenen Printmedien analysiert und ihre Bestandteile aufgelistet werden. In der Auswertung lässt sich die beste Kritik ermitteln und prämiieren. Die Kritiken können zudem in der Schülerzeitung veröffentlicht werden.

Ideen und Tipps finden sich unter:

- ▶ www.mediamanual.at › Leitfaden › Filmkritik
- ▶ www.spinxx.de
- ▶ www.jungejournalisten.berlinale.de

Fimlplakat kreieren

Die Schüler/innen fertigen in Gruppenarbeit ein aussagekräftiges Filmplakat an, das den Schwerpunkt ihrer Rezeption verdeutlicht. Anschließend präsentieren sie dieses und lassen es von der Klasse kommentieren.

Erstellen eines Storyboards

Die Schüler/innen halten die einzelnen Einstellungen einer Sequenz des Films in einem Storyboard, eine Art Comicstrip der einzelnen Szenen, skizzenhaft fest. Anhand der Zeichnungen werden anschließend Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven und Positionen der Schauspieler/innen analysiert und die Wechselwirkung zwischen Form und Inhalt diskutiert.

Filmtrailer erstellen

Mit zwei DVD-/Videorekordern bzw. einem PC mit einem DVD-Laufwerk lässt sich mit überschaubarem Aufwand ein Trailer erstellen. Die Schüler/innen wählen einzelne Bildfolgen aus und unterlegen sie mit einer neuen Tonspur, es kann auch ein Werbetext aufgesprochen werden.

Neue Vertonung von Sequenzen

Um zu verdeutlichen, wie groß die Bedeutung des Tons und der Musik in einem Film ist, können einzelne Passagen ohne Ton angesehen oder – bei geschlossenen Augen – nur der Ton wahrgenommen werden. Produktionsorientiert arbeitend wäre es möglich, einige Szenen des Films neu mit Sprache, Geräuschen und selbst gemachter Musik zu unterlegen und die dadurch hervorgerufene Veränderung der Wirkung der Filmbilder zu reflektieren.

Szenisches Spiel

Durch die eigene körperliche Darstellung reflektieren die Schüler/innen Situationen aus dem Film, sie fühlen sich in die Filmfiguren ein und stehen in der Präsentation zu den gespielten Figuren. Denkbar ist auch, die Schüler/innen ihre Rollen tauschen zu lassen und über den dadurch entstandenen Perspektiv- und Wahrnehmungswechsel zu sprechen.



Kreation eines Werbetextes

Der Werbetext für einen Spielfilm umfasst zwei bis sechs Sätze und ist für die Platzierung in einer Zeitschrift konzipiert. Dazu wählen die Schüler/innen Einzelbilder des Films aus und behalten dabei die Frage im Auge, welche Erwartungen durch den entstandenen Text beim potenziellen Zuschauer geweckt werden sollen.

Erstellen einer Collage

Die Schüler/innen erstellen Collagen zu dem Film unter einer bestimmten Fragestellung, bestehend aus Filmbildern aus Zeitschriften, dem Internet etc.

Hörstück oder Hörspiel

Zu Bildern aus dem Film gestalten Schüler/innen Interviews, Berichte vom „Making of ...“ des Films, eigene Geschichten und nachgesprochene Dialoge, die aufgenommen und vor der Klasse präsentiert werden.

Gestaltung der Schul-Homepage

Die Schüler/innen dokumentieren auf der Schul-Homepage eine Unterrichtseinheit mit Inhalten des Films oder beschreiben oder zeichnen ihre Lieblingsszenen. Dies kann zu einer fruchtbaren Auseinandersetzung mit dem Medium Film führen.

Arbeiten mit der Trickboxx

Die Schüler/innen stellen mit einer Trickboxx für sie entscheidende Szenen des Films nach und drehen einen eigenen kleinen Trickfilm. Eine Trickboxx können die Schüler/innen entweder selbst bauen, sie kann aber auch über ► www.archelino.de (► *Trickboxx*), in Nordrhein-Westfalen über ► www.trickboxx-festival.de bezogen werden. Ein 70-seitiger Leitfaden für die praktische Arbeit kann bei der Landesanstalt für Medien NRW bestellt oder herunter geladen werden unter:

► www.lfm-nrw.de ► *Bürgermedien* ► *Trickboxx*

Kinematografisches Gestalten

Filmgeschichte und die Mechanismen des Films können durch einfache bildliche Abläufe erlebbar gemacht werden. An einem Daumenkino, das gemeinsam entworfen und gebastelt wird, kann etwa die Trägheit des Auges thematisiert werden. Bastelbögen für optisches Spielzeug können Sie beispielsweise beim Deutschen Filmmuseum oder bei Landesmedienzentren bestellen.

► www.deutsches-filmmuseum.de ► *Museumspädagogik* ► *Pädagogisches Begleitmaterial*



Literaturhinweise zu Methoden für den Umgang mit Filmen im Unterricht

Brinkmüller-Becker, Heinrich/Schreckenberg, Ernst: *Arbeit mit Film*. In: *Die Fundgrube für Medienerziehung in der Sekundarstufe I und II*. Cornelsen. Berlin 1997, S. 81-113.

Eberle, Annette (Hrsg.): *Filmschule: Anregungen – Methoden – Beispiele*. Bundesverband Jugend und Film. Frankfurt a. M. 1998.

Jabin, Regine/Völcker, Beate: *Film als Erlebnis und Erfahrung. Filmarbeit mit Kindern - Möglichkeiten und Methoden*. In: *Medien-Impluse*, Nr. 17, Sept. 1996, S. 64-68 oder zum Download unter
▶ www.mediamanual.at > Themen > Kinder/Jugendliche/Eltern

Kahrmann, Klaus-Ove/Ehlers, Ulrich/Lange-Fuchs, Hauke (Hrsg.): *Teenie-Kino – Filmarbeit zwischen Kindheit und Jugend*. Bundesverband Jugend und Film. Frankfurt a. M. 1993.

Kahrmann, Klaus-Ove/Reise, Niels (Hrsg.): *Kamera läuft...! Handlungsorientierte Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen*. Bundesverband Jugend und Film. Frankfurt a. M. 1993.

Schulz, Werner: *Methoden der Filmauswertung. Diskussionsmethoden, schriftliche und spielerische Methoden* (1. Teil und 2. Teil). In: *Medien praktisch*. Heft 1 und Heft 2, 1986, S. 21-24 oder zum Download unter
▶ www.m-u-k.de > muk-Reihe

Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest/Stiftung Lesen (Hrsg.): *Mit Kindern ins Kino. Ein Leitfaden zur praktischen Filmarbeit an Grundschulen*. Stiftung Lesen. Mainz 2007.

Teuscher, Gerhard: *Auswahl an Methoden zur Bearbeitung von Spielfilmen im Unterricht*. Online-Publikation. LISUM. Berlin 2005. Download unter
▶ www.bebis.de/themen/lernfelder/filmerziehung

Zentrum interdisziplinäre Lernaufgaben der Justus-Liebig-Universität Gießen (Hrsg.): *Typologie didaktischer Filmanalyse*. 1999. Download unter
▶ www.fachdidaktik-einecke.de > Mediendidaktik > Umgang mit Film – didaktisch

Equipment für die praktische Filmarbeit kann über die Landesmedienzentralen bezogen werden. Zudem bieten Medienwerkstätten und Offene Kanäle praktische Filmarbeit an. Viele aktuelle Rechner sind heute leistungsfähig genug für Videobearbeitung, in Betriebssystemen von Microsoft und Apple sind rudimentäre Videoschnittprogramme bereits installiert. Eine Übersicht über leistungsfähigere kommerzielle und Open-Source Videoschnittsoftware findet sich auf Wikipedia:

▶ <http://de.wikipedia.org/wiki/Videoschnittsoftware>



3.3 Einsatz von Filmen (als VHS, DVD) im Unterricht

Wie bekomme ich den Film auf einem audiovisuellen Datenträger?

In der Regel ist ein Film frühestens sechs Monate nach dem Kinostart als DVD oder VHS-Kassette erhältlich.

Audiovisuelle Medien für die Vor- und Nachbereitung des Kinobesuchs im Unterricht bekommen Sie auf Kauf- und Verleihbasis über die dafür zuständigen kommunalen und kirchlichen Medienverleihstellen in Stadt, Region und Land sowie eine Reihe weiterer Einrichtungen und Verbände mit den entsprechenden Lizenzen zur öffentlichen Vorführung.

Unter folgenden Seiten finden Sie Medienzentren:

- ▶ www.kinofenster.de › Adressen @ Angebote
- ▶ www.dbs.schule.de › Medien und Bildung › Medienanbieter
- ▶ www.landesbildstellen.de
- ▶ www.evangelische-medienzentralen.de

Folgende Institutionen bieten DVDs und VHS-Kassetten direkt für den schulischen Gebrauch (mit entsprechenden öffentlichen Vorführrechten), oft auch mit filmpädagogischem Begleitmaterial an:

- ▶ www.bildungsmedien.org (Verkauf, Medienportal für Ethik und Religion)
- ▶ www.bjf.info (Verkauf und Verleih, Voraussetzung ist die Mitgliedschaft im Bundesverband Jugend und Film)
- ▶ www.ezef.de (Verkauf und Verleih, Themenfeld: Dritte Welt, Nord-Süd-Konflikt und Entwicklungspolitik)
- ▶ www.film-kultur.de (Verkauf)
- ▶ www.filmwerk.de (Verkauf, religiöse, spirituelle, existenzielle und soziale Themenfelder)
- ▶ www.fwu.de (Verkauf)
- ▶ www.matthias-film.de (Verkauf)
- ▶ www.m-u-k.de (Verleih)

Welche rechtlichen Fragen muss ich bedenken?

Für die Nutzung von Filmen auf audiovisuellen Datenträgern im Unterricht ist ein entsprechender Rechteeerwerb notwendig. Der Unterrichtseinsatz von Medien aus dem Verleih der kommunalen und kirchlichen Medienzentren und von Medien, die mit der entsprechenden Lizenz zum Unterrichtseinsatz, das heißt mit dem Recht zur öffentlichen Vorführung, erworben wurden, ist erlaubt. Für privat gekaufte oder aus Videotheken und Bibliotheken geliehene Medien können bei VIDEMA Lizenzen für die öffentliche Vorführung erworben werden, sofern der Film in deren Titelliste aufgeführt ist. Der Einsatz von privaten Mitschnitten aus Rundfunk und Fernsehen (zum Beispiel ein Spielfilm) ist grundsätzlich nicht zulässig, eine Ausnahmeregelung gilt dabei für Mitschnitte von Schulfunksendungen.



Nähere Informationen finden Sie unter:

- ▶ www.bmj.de › Themen › Handels- und Wirtschaftsrecht › Urheberrecht › FAQ
- ▶ www.lehrer-online.de › lo-recht › Stichwortverzeichnis › Film
- ▶ www.m-u-k.de › muk-Reihe › „Das aktuelle Urheberrecht. Orientierung für Schule und Bildungsarbeit“ (muk-publicationen 20)
- ▶ www.respectcopyrights.de › Hintergründe
- ▶ www.urheberrecht.th.schule.de
- ▶ www.videma.de

Literatur:

Haupt, Stefan: Urheberrecht in der Schule, unter Mitarbeit von Helena Schöverling. Verlag Medien und Recht München 2006.



4. FORTBILDUNGEN FÜR LEHRKRÄFTE IM BEREICH FILM

Fortbildungen können die Arbeit mit Film im Unterricht positiv unterstützen – insbesondere vor dem Hintergrund, dass sich die Curricula verändert und sie Film- und Medienbildung auf der Basis von Bildungsstandards und Kernkompetenzen integriert haben. In verschiedenen Bundesländern – wie etwa in Bremen beim Fachabitur Deutsch – ist Film bereits Prüfungsthema.

Informationen zu Fortbildungen finden Sie unter:

- ▶ www.kinofenster.de › *Material und Fortbildungen / News & Termine*
- ▶ www.dbs.schule.de › *Landesbildungsserver*
(dort gelangt man zu den zuständigen Medien- und Fortbildungseinrichtungen)
- ▶ www.bjf.info › *Seminar-Termine*

Die SchulKinoWochen bieten zudem Fortbildungen, oft auch zu den einzelnen Filmen der Programme, an.

- ▶ www.schulkinowochen.de



5. MEDIENTIPPS

5.1 Filmhefte

Filmhefte sind filmpädagogisches Begleitmaterial, das Inhalt, Figuren, Thema und Ästhetik ausgewählter Filme analysiert. Unterrichtsaufgaben und Arbeitsblätter können Sie dort ebenso finden wie Sequenzprotokolle, Fragen, Materialien und Literaturhinweise. Informationen zu Qualitätsstandards von Filmheften und ähnlichen Begleitmaterialien erhalten Sie über:

- ▶ www.visionkino.de
- ▶ www.kinofenster.de › Material & Fortbildung › Filmhefte und Begleitmaterialien

(Die Datenbank verlinkt auf Filmhefte und Begleitmaterialien aller Anbieter.)

Verschiedene Institutionen bieten Filmhefte und filmpädagogisches Begleitmaterial zum Bestellen und Download direkt an:

- ▶ www.visionkino.de
- ▶ www.bpb.de
- ▶ www.agkino.de/britfilms (Filmhefte für den Englischunterricht)
- ▶ www.andreasgruenewald.de/filmhefte (Filmhefte für den Spanischunterricht)
- ▶ www.bernhardwickigedaechtnisfonds.de
- ▶ www.bildungscnt.de
- ▶ www.cinefete.de (Filmhefte für den Französischunterricht)
- ▶ www.filmeducation.org
(Englischsprachiges Unterrichtsmaterial zu verschiedenen aktuellen Filmen wie auch Klassikern)
- ▶ www.filmernst.de
- ▶ www.film-kultur.de
- ▶ www.kinderkinobuero.de
- ▶ www.mediamanual.at
- ▶ www.stiftung-lesen.de

5.2 Empfehlenswerte Standardliteratur

- Bergala, Alain: Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo. Bundeszentrale für politische Bildung. Berlin 2006. (*Plädoyer für Kino als Kunst, das in Frankreich die Entwicklung der filmpädagogischen Arbeit maßgeblich beeinflusst hat und interessante methodische Hinweise enthält.*)
- Blothner, Dirk: Erlebniswelt Kino. Über die unbewusste Wirkung des Films. Bastei Lübbe. Bergisch Gladbach 2003. (*Einführung.*)
- Binotto, Thomas: Mach's noch einmal, Charlie! 100 Filme für Kinofans (und alle, die es werden wollen). Berlin Verlag. Berlin 2007. (*Persönlicher Filmkanon, besonders für junge Menschen, mit Werken aus der gesamten Filmgeschichte.*)
- Holighaus, Alfred (Hrsg.): Der Filmkanon. 35 Filme, die Sie kennen müssen. Bundeszentrale für politische Bildung. Berlin 2005. (*Kanon, den Filmschaffende, -historiker, -kritiker und -pädagogen u. a. für die schulische Filmbildung zusammengestellt haben, keine didaktisch-methodische Aufbereitung.*)
- Koebner, Thomas (Hrsg.): Reclams Sachlexikon des Films. Stuttgart 2002. (*Gut erklärte Fachbegriffe.*)



- Manthey, Dirk (Hrsg.): Making of ... Rowohlt. Hamburg 2000. (Einführung in die Praxis der Filmentstehung.)
- McKee, Robert: Story. Die Prinzipien des Drehbuchschreibens. Alexander. Berlin 2004. (Standard-Einführung zum Drehbuchschriften.)
- Monaco, James: Film verstehen. Reinbek. Hamburg 2004. (Umfangreiches Standardwerk.)

5.3 Einführungen in die Filmbildung und Filmanalyse

- Abraham, Ulf/Frederking, Volker (Hrsg.): Themen-Schwerpunkt Filmdidaktik und Filmästhetik. Kopaed. München 2006. (Nützliche Einführung, unter anderem geeignet für den Deutschunterricht.)
- Barg, Werner/Niesyto, Horst/Schmolling, Jan (Hrsg.): Jugend – Film – Kultur. Grundlagen und Praxishilfen für die Filmbildung. Kopaed. München 2006. (Mit DVD zur Filmsprache und -analyse.)
- Beicken, Peter: Wie interpretiert man einen Film? Für die Sekundarstufe II. Reclam. Stuttgart 2004. (Mit vielen für die Schule brauchbaren Beispielanalysen, ohne Arbeitsblätter, geeignet als vertiefende Lektüre zur Einführung in die Filmanalyse.)
- Bienk, Alice: Filmsprache. Einführung in die interaktive Filmanalyse. Schüren. Marburg 2008. (Lehrbuch, Filmbeispiele auf beigefügter DVD, empfehlenswert insbesondere für den Kunstunterricht.)
- Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse. Fink. München 2002. (Einführung.)
- Gast, Wolfgang: Film und Literatur. Analysen, Materialien, Unterrichtsvorschläge. Diesterweg. Frankfurt a. M. 1993. (Einführungsmaterial für die Filmanalyse.)
- Hicketier, Knut: Film- und Fernsehanalyse. Metzler. Stuttgart 2001. (Filmwissenschaftliches Werk, auch für Sekundarstufe II geeignet.)
- Hildebrand, Jens: Film: Ratgeber für Lehrer. Aulis. Köln 2006. (Umfangreiches Standardwerk, mit guten Visualisierungen, bietet eine komplexe Analyse zu „Shining“, praktische Hinweise für den Unterricht.)
- Kamp, Werner/Rüsel, Manfred: Vom Umgang mit Film. Volk und Wissen. Berlin 1998. (Einführung in die Filmanalyse für die Schule, von Lehrern für Lehrer, mit Beispielanalysen.)
- Klant, Michael/Spielmann, Raphael: Grundkurs Film. Kino, Fernsehen, Videokunst. Materialien für die Sek. I und II. Schrödel. Braunschweig 2008. (Mit DVD.)
- Korte, Helmut: Einführung in die systematische Filmanalyse. Erich Schmidt. Berlin 2001. (Mit Beispielanalysen zu „Misery“, „Schindlers Liste“ und „Romeo und Julia“.)
- Landesinstitut für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Film als Gegenstand fachübergreifenden und fächerverbindenden Arbeitens in der gymnasialen Oberstufe. Kettler. Bönen 2000. Download unter ► <http://www.learn-line.nrw.de/angebote/argost/film.htm> (Materialien, Methoden und Literaturhinweise für die Fächer Deutsch, Kunst, Literatur und Musik.)
- Mikos, Lothar: Film- und Fernsehanalyse. UVK. Konstanz 2003. (Mit Beispielanalysen zu „Terminator 2“, „Jurassic Park“ und „Pretty Woman“.)
- Munaretto, Stefan: Wie analysiere ich einen Film? Königs Erläuterungen. Bange. Hollfeld 2007. (Einführung in alle Bereiche der Filmanalyse, gutes Arbeitsbuch für den Deutschunterricht.)
- Niesyto, Horst (Hrsg.): film kreativ. Aktuelle Beiträge zur Filmbildung. Kopaed. München 2006. (Schwerpunkt auf Filmbildung in Hauptschul- und Migrationsmilieus.)
- Steinmetz, Rüdiger: Filme sehen lernen. DVD mit Begleitbuch. Zweitausendeins. Frankfurt a. M. 2005. (Audiovisuelles Standardwerk für den Filmanalyse-Unterricht mit Beispielen von Filmklassikern und kanonisierten Filmen.)
- Völcker, Beate/Jabin, Renate: Bilder erzählen Geschichten. Film-Bildsprache mit Kindern entdecken. Vorschläge für die medienpädagogische Arbeit in der Grundschule. In: Medien-Impulse, Nr. 21, Sept. 1997, S. 99-105 oder zum Download unter ► www.mediamanual.at > Themen > Kinder/Jugendliche/Eltern



5.4 Film im Fach Deutsch

- Anders, Petra/Rüsel, Manfred/Teuscher, Gerhard: Rund um den Film „Sophie Scholl – Die letzten Tage“. Kopiervorlagen für den Deutschunterricht. Cornelsen. Berlin 2007. (*Arbeitsblätter für den Deutsch- und Geschichtsunterricht*)
- Anders, Petra/Rüsel, Manfred: Rund um „Lola rennt“. Kopiervorlagen für den Deutschunterricht. Cornelsen. Berlin 2006. (*Arbeitsblätter*.)
- Biermann, Heinrich/Schurf, Bernd: Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen. Berlin 2001. (*Einführung in Filmanalyse am Beispiel von „Lola rennt“ und „12 Uhr mittags“*.)
- Dick, Friedrich/Koppers, Marlene: Rund um Verfilmungen. Kopiervorlagen für den Deutschunterricht. Cornelsen. Berlin 2005. (*Praktische Arbeitsblätter, u.a. zu „Die Vorstadtkrokodile“ und „Crazy“*.)
- Frederking, Volker (Hrsg.): Filmidaktik und Filmästhetik. Jahrbuch Medien im Deutschunterricht 2005. Kopaed. München 2006. (*Einführung*.)
- Gast, Wolfgang (Hrsg.): Film und Literatur: Analysen, Materialien, Unterrichtsvorschläge. Diesterweg. Frankfurt a. M. 1993. (*Einführungsmaterial für Filmanalyse*.)
- Kötter, Engelbert: Spielfilmanalyse: Mythos und Kult. Cornelsen. Berlin 2004. (*Empfohlen für Sekundarstufe II, mit Analysen zu „Vertigo“, „Matrix“ und „Das weiße Rauschen“*.)
- Praxis Deutsch: Filmanalyse. Heft 140. Friedrich Verlag. Seelze/Velber 1996.
- Praxis Deutsch: Medien im Deutschunterricht. Heft 153. Friedrich Verlag. Seelze/Velber 1999.
- Schneider, Werner: Steven Spielberg: Schindler's List. Ein filmanalytisches Projekt. Cornelsen. Berlin 2000. (*Mit Kopiervorlagen*.)
- Teuscher, Gerhard/Richter, Jens: Rund um „Sein oder Nichtsein“. Kopiervorlagen für den Deutschunterricht. Cornelsen. Berlin 2006. (*Praktische Arbeitsblätter zu Ernst Lubitschs Anti-Nazi-Komödie von 1942*.)
- Volk, Stefan (Hrsg.): Filmanalyse im Deutschunterricht. EinFach Deutsch. Unterrichtsmodelle zur Theorie und Praxis von Literaturverfilmungen. Schöningh. Paderborn 2004. (*Umfangreiches Standardwerk, bietet eine gute Einführung in die Filmanalyse und viele Materialien zu bekannten Literaturverfilmungen*.)

5.5 Literaturverfilmungen

- Blumensath, Heinz/Lohr, Stefan: Verfilmte Literatur – literarischer Film. In: Praxis Deutsch, Nr. 10, 1983. (*Einführung*.)
- Gast, Wolfgang: Literaturverfilmung. Buchner. Bamberg 1993. (*Basisaufsätze und Filmanalysen, kein Unterrichtsmaterial*.)
- Hellberg, Frank/Liebelt, Wolf: Literaturverfilmungen im Unterricht. Vorschläge für die Unterrichtspraxis. Download unter ► www.fachdidaktik-einecke.de > Mediendidaktik > Literaturverfilmungen im Unterricht – didaktisch
- Kötter, Engelbert/Wagener, Andrea: Literaturverfilmung: Adaption oder Kreation? Cornelsen. Berlin 2001. (*Unterrichtsmaterial mit Analysen zu „Die Blechtrommel“, „Schlafes Bruder“, „Eyes Wide Shut“*.)
- Praxis Deutsch: Verfilmte Literatur – Literarischer Film. Heft 57. Friedrich. Seelze/Velber 1983.
- Schmidt, Klaus/Schmidt, Ingrid: Lexikon der Literaturverfilmungen. Verzeichnis deutschsprachiger Filme 1945 – 2000. Metzler. Stuttgart/Weimar 2001.
- Wolff, Jürgen: Die Literaturverfilmung im Deutschunterricht. In: Raabits Deutsch. Raabe. Stuttgart 1994. (*Basisartikel mit Methodenteil, kein Unterrichtsmaterial*.)



5.6 Film in den Fächern Religion, Philosophie, Ethik

- Fachstelle Medien und Kommunikation (Hrsg.): 13 x 2. Spielfilm-Tipps für den Religionsunterricht. muk-Publikationen 28. Download unter ► www.m-u-k.de ► muk-Reihe.
- Peters, Jörg/Peters, Martina/Rolf, Bernd: Philosophie im Film. Buchner. Bamberg 2006. (Unter anderem mit Material zu „Herr der Fliegen“, „Schindlers Liste“, „1984“, „Jakob der Lügner“, „Fahrenheit 451“ und „Matrix“.)
- Posch, Gottfried: Kurzfilm im RU. Kriterien, Methoden, praktische Beispiele. muk-Publikationen 31. Download unter ► www.m-u-k.de ► muk-Reihe.
- Wermke, Michael/Kirsner, Inge (Hrsg.): Gewalt – Filmanalysen für den Religionsunterricht. Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen 2004. (Materialien und Filmanalysen zu „Bowling for Columbine“, „Der schmale Grat“ und „Stigmata“.)

5.7 Film in musischen Fächern

- Filmmusik. Arbeitsheft für den Musikunterricht in der Sekundarstufe I. Klett. Leipzig 2001. (Fundierte Publikation für den Unterricht und zum Eigenstudium, Musik und Filmausschnitte befinden sich auf dazugehöriger CD und DVD.)
- Kamp, Werner: AV-Mediengestaltung. Grundwissen. Europa-Lehrmittel Nourney, Vollmer. Hann-Gruiten 2005. (Professionelle Einführung in die Gestaltung von Filmen, kann auch als Lehrbuch für einschlägige Ausbildungsberufe dienen, empfohlen für Sekundarstufe II.)
- Maas, Georg/Schudack, Achim: Musik und Film – Filmmusik. Informationen und Modelle für die Unterrichtspraxis. Schott. Mainz 1994.
- Musik und Bildung. Praxis Musikunterricht: Musik und Medien. Heft 1-2/1999 (mit CD und Diskette). Schott. Mainz 1999.
- Musik und Unterricht. Zeitschrift für Musikpädagogik: Filmmusik. Heft 17, 11/1992. Friedrich/Klett. Seelze/Velber 1992.

5.8 Film in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern

- Schneider, Werner: Steven Spielberg: Schindler's List. Ein filmanalytisches Projekt. Cornelsen. Berlin 2000. (Mit Kopiervorlagen.)
- Teuscher, Gerhard: Filmanalyse. In: Praxis Geschichte: Spielfilme im Geschichtsunterricht. Heft 5, 2006, S. I-V. (Basistext zum Umgang mit Spielfilmen im Geschichtsunterricht, Artikel zu einzelnen Filmen wie „Luther“, „Oliver Twist“ und „Good Bye, Lenin!“.)
- Teuscher, Gerhard: Spielfilme im Geschichtsunterricht. Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg. Ludwigsfelde 2007. (Mit Einführung in die Filmanalyse und -geschichte sowie Kopiervorlagen zu „Sophie Scholl – Die letzten Tage“, „Luther“ und „Königreich der Himmel“.)
- Teuscher, Gerhard: Spielfilme zum Nationalsozialismus. Online-Publikation des Berliner LISUM. Berlin 2005. Download unter ► www.bebis.de/themen/lernfelder/filmerziehung (Didaktisch-methodische Kommentierung von rund 50 Spielfilmen zum Thema Nationalsozialismus, u. a. zu „Schindlers Liste“, „Rosenstraße“, „Sophie Scholl – Die letzten Tage“, plus Methodensammlung zum Umgang mit Spielfilmen im Unterricht sowie eine Literaturliste und wichtige Adressen.)



5.9 Film im Fremdsprachenunterricht

- „Die wunderbare Welt der Amelie“. Arbeitsheft (Reihe Film im Französischunterricht). Klett. Stuttgart 2003. (Entspricht den Arbeitsheften der Englisch-Reihe, auch zu „Auf Wiedersehen, Kinder!“ erhältlich.)
- EinFach Englisch: American Beauty – Filmanalyse. Unterrichtsmodell. Schöningh. Paderborn 2001. (Ideen und Arbeitsblätter, in dieser Reihe sind u.a. auch Hefte zu „Kick it like Beckham“, „Forrest Gump“, „About a Boy“, „Macbeth“, „Herr der Fliegen“ und „Monty Python“ erschienen.)
- Film Studies: Crash. Handreichungen für den Unterricht, Kopiervorlagen und CD-Rom. Cornelsen. Berlin 2007. (Material ist in dieser Reihe auch zu „About a Boy“, „East is East“, „Kick it like Beckham“, „Billy Elliot“, „Finding Forrester“ und „The Merchant of Venice“ erhältlich.)
- Grimm, Nancy: Teaching films. In America, Whale Rider, Bend it like Beckham. Vanderhoeck & Ruprecht. Göttingen 2007. (Mit Filmbeispielen und Kopievorlagen, für Sekundarstufe II.)
- Hildebrand, Jens/Gorschlüter, Sabine/Bodden, Martin: Bend it like Beckham. Aulis. Köln 2007. (Für Sekundarstufe II, nützliche Kopiervorlagen.)
- Hildebrand, Jens: A lesson in movies. Aulis Deubner. Köln 2005. (Für Sekundarstufe II, mit differenzierten Filmanalysen zu „Stand by me“, „Kick it like Beckham“, „About a Boy“, nützliche Kopiervorlagen.)
- Language of media and the moving image. Literacy in context. Cambridge University Press 2001 (in Lizenz beim Klett-Verlag erhältlich). (Vergleich verschiedener Medien, mit Schwerpunkt Filmgestaltung.)
- Liebelt, Wolf: The Language of Film. Fachausdrücke, Interpretationsfragen und Redemittel Listen für die Arbeit mit Filmen im Englischunterricht. Niedersächsisches Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung. 2003. Download unter ► www.nibis.de > Service > Materialien > NiLS-Publikationen > Medienpublikationen > Tipps für die > Medienpraxis
- Maley, Alan (Hrsg.): Film: Resource Books for Teachers. Cornelsen. Berlin 2001. (Dargestellt werden populäre Filme, enthält Schüler-Aktivitäten, Tipps für Projekte und Anregungen zu Gruppenarbeiten.)
- Tepe, Thomas (Hrsg.): Filmanalyse. Vorschläge für Klausuren und Klassenarbeiten Reihe Film im Englischunterricht. Klett. Stuttgart 2004. (Zusätzliche Arbeitshefte plus Lehrerhandreichungen zu Filmen wie „Kick it like Beckham“, „Romeo and Juliet“, „The Truman Show“, gleichzeitig ist auch das jeweilige Buch zum Film bei Klett erhältlich.)

5.10 Film in mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Fächern

Bei der Recherche konnte keine Literatur gefunden werden. VISION KINO ist daher dankbar für Literatur- und Materialhinweise.

5.11 Methoden für den Umgang mit Filmen im Unterricht

- Baudisch, Gudrun: Das Kino. Lernort Kino. Institut für Kino und Filmkultur. Köln 2004. (Arbeitsheft mit Aufgaben für die 3. und 4. Klasse.)
- Brinkmüller-Becker, Heinrich/Schreckenberger, Ernst: Arbeit mit Film. In: Die Fundgrube für Medienerziehung in der Sekundarstufe I und II. Cornelsen. Berlin 1997, S. 81-113. (Methoden-Zusammenstellung, praktische Hinweise für die produktionsorientierte Arbeit mit Filmen im Unterricht, zurzeit leider vergriffen.)
- Eberle, Annette (Hrsg.): Filmschule: Anregungen – Methoden – Beispiele. Bundesverband Jugend und Film. Frankfurt a. M. 1998.
- Jabin, Regine/Völcker, Beate: Film als Erlebnis und Erfahrung. Filmarbeit mit Kindern - Möglichkeiten und Methoden. In: Medien-Impluse, Nr. 17, Sept. 1996, S. 64-68 oder zum Download unter ► www.mediamanual.at > Themen > Kinder/Jugendliche/Eltern



- Kahrmann, Klaus-Ove/Ehlers, Ulrich/Lange-Fuchs, Hauke (Hrsg.): Teenie-Kino – Filmarbeit zwischen Kindheit und Jugend. Bundesverband Jugend und Film. Frankfurt a. M. 1993.
- Kahrmann, Klaus-Ove/Reise, Niels (Hrsg.): Kamera läuft...! Handlungsorientierte Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Bundesverband Jugend und Film. Frankfurt a. M. 1993.
- Schulz, Werner: Methoden der Filmauswertung. Diskussionsmethoden, schriftliche und spielerische Methoden (1. Teil und 2. Teil). In: Medien praktisch. Heft 1 und Heft 2, 1986, S. 21-24.
Download unter ► www.m-u-k.de ► [muk-Reihe](#) (Überblick über rund 25 Methoden.)
- Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest/Stiftung Lesen (Hrsg.): Mit Kindern ins Kino. Ein Leitfaden zur praktischen Filmarbeit an Grundschulen. Stiftung Lesen. Mainz 2007. (Zahlreiche Ideen und Anregungen zur die Vor- und Nachbereitung des Kinobesuchs, kann gegen einen frankierten Rückumschlag bei der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest bestellt werden, ► www.mkfs.de.)
- Teuscher, Gerhard: Auswahl an Methoden zur Bearbeitung von Spielfilmen im Unterricht. Online-Publikation. Berlin 2005. Download unter: ► <http://www.bebis.de/themen/lernfelder/filmerziehung> (Methodensammlung zum Thema Spielfilme im Unterricht.)

5.12 DVDs zur Spielfilmanalyse

- Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin/Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (Hrsg.): Filmsprache und Filmanalyse. (Studenten der dffb erklären filmsprachliche Elemente anhand ihrer Kurzfilme.)
- LPR – Hessen (Hrsg.): Understanding Media - Film und Medien im digitalen Zeitalter. (Informationen und Hilfsmittel für den Unterricht zu den Themen visuelle Sprache des Films, Filmanalyse und digitale Effekte, kostenlose Bestellung bei der LPR Hessen, Tel.: (05 61) 9 35 86 - 0 sowie per e-mail lpr@lpr-hessen.de.)
- Matthias-Film (Hrsg.): Reihe „DVD-educativ“ und „DVD plus“. (Unterrichtsrelevante Filme werden didaktisch und methodisch aufbereitet, die einzelnen DVDs enthalten u. a. den Film, Arbeitsblätter und Hintergrundinformationen. Nähere Informationen unter ► www.dvd-educativ.de.)
- Steinmetz, Rüdiger: Filme sehen lernen. DVD mit Begleitbuch. Zweitausendeins. Frankfurt a. M. 2005. (Audiovisuelle Standardwerk für den Filmanalyse-Unterricht mit Beispielen von Filmklassikern und kanonisierten Filmen.)
- Vision Kino/FWU – Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (Hrsg.): Der rote Kakadu. Filmausschnitte und Informationsmaterial für den Unterricht. (Filmausschnitte, Interviews, Filmheft und medienpädagogisches Begleitmaterialien wie Arbeitsblätter und Hinweise für den Unterricht, gegen eine Bereitstellungs-pauschale von sechs Euro erhältlich bei FWU – Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, Bavariafilmplatz 3, 82031 Grünwald, Tel. 089 / 6497-444.)



5.13 Websites

Mittlerweile besteht eine Reihe von Websites, die nicht nur filmpädagogische Informationen anbieten, sondern auch filmanalytische Beispiele aufführen. Sie dienen Ihnen, aber auch Ihren Schülerinnen und Schülern zur Vorbereitung, manche eignen sich für die Arbeit mit Computern im Unterricht.

▶ www.kinofenster.de

Enthält Filmbesprechungen, Hintergrundinformationen, Übersicht über alle filmpädagogischen Begleitmaterialien, News, Termine, Veranstaltungen, ein filmsprachliches Glossar, Adressen und Links für die schulische und außerschulische Filmarbeit.

▶ www.visionkino.de

Filmtipps für die schulische und außerschulische Filmarbeit, umfangreiche Informationen zu den SchulKinoWochen, News aus dem Bildungsbereich.

▶ www.schulkinowochen.de

Bundesländer, Termine, Filme, Veranstaltungen im Überblick.

▶ www.filmdidaktik.de

Gut geeignet, um mit Schülern/innen online zu arbeiten, mit einer Analyse zu „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ und Lexikon der Fachbegriffe.

▶ www.movie-college.de

Gut geeignet, um mit Schülern/innen online zu arbeiten und filmsprachliche Grundbegriffe zu klären.

▶ www.learn-line.nrw.de/angebote/argost/film.htm

Skript zur fächerübergreifenden Filmanalyse, gutes Material zu „Lola rennt“.

▶ www.lpg.musin.de/kusem/konz/su3/fisetup.htm

Einführung in die Filmsprache.

▶ www.teachsam.de/deutsch/film/filmo.htm

Empfehlenswertes Online-Portal zur Filmanalyse allgemein, kann ebenfalls gut im Unterricht genutzt werden.

▶ www.lexikon.bender-verlag.de

Kostenloses, fundiertes Online-Filmllexikon, empfehlenswert als Literaturhinweis für Schüler/innen und für arbeitsteiliges Arbeiten.

▶ www.bebis.de/themen/lernfelder/filmerziehung

Viele Tipps und Materialien für die Arbeit mit Filmen im Unterricht.

▶ www.filmportal.de

Alles Wissenswerte zum deutschen Film, mit Hintergrundinformationen, Trailern, Bestenlisten und ausführlichen filmografischen Angaben.

▶ www.mediamanual.at

Österreichisches Onlineportal zur Filmpädagogik mit Bausteinen zum Basiswissen Film, enthält unter anderem Informationen zur Filmanalyse, -geschichte und -kritik sowie Hinweise zu Materialien für die Arbeit mit Filmen im Unterricht.

▶ http://www.fachdidaktik-einecke.de/6_Mediendidaktik/sem_hauptseite_mediendidaktik.htm

Hilfreiche Links und Texte zum Thema Filmanalyse und Literaturverfilmungen, praktische Analysebeispiele.





VISION KINO ist eine Initiative des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der „Kino macht Schule“ GbR und steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler.



VISION KINO gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

August-Bebel-Straße 26-53
14482 Potsdam
Tel.: 0331 / 70 62 250
Fax: 0331 / 70 62 254
E-Mail: info@visionkino.de
www.visionkino.de